

GZ.: A7-495-01/35-2009

BerichterstellerIn:

.....  
Graz, 27.03.2009

**Projekt „Gesunder Bezirk Gries –  
ein Bezirk zum Wohlfühlen“  
Projektdauer 2009 – 2011;  
Projektgenehmigung.**

**Erfordernis der erhöhten Mehrheit  
gem § 1 Abs 3 der Subventionsordnung  
der Stadt Graz  
Mindestanzahl der Anwesenden: 38,  
Zustimmung von mindestens 29 Mitgliedern  
des Gemeinderates**

## **Bericht an den Gemeinderat**

Die Bevölkerungskonstellation des Bezirkes Gries stellt für die kommunale Gesundheitsförderung eine große Herausforderung dar.

Mehr als ein Viertel der BewohnerInnen des Bezirkes sind MigrantInnen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft, mehr als ein Fünftel gehören der Altersgruppe 60+ an, davon besitzen 94 % die österreichische Staatsbürgerschaft. Eine weitere wichtige Zielgruppe für gesundheitsfördernde Maßnahmen sind jene, welche aufgrund verschiedener anderer Faktoren zur sozial schwächeren Bevölkerung zählen, beispielsweise durch niederen Bildungsstand und Arbeitslosigkeit. Die besonderen gesundheitlich belastenden Lebenssituationen, sowohl für jede einzelne dieser Bevölkerungsgruppen sowie die durch ihre Kohabitation bedingten zusätzlichen Stressoren, machen ein spezielles Projekt zur Gesundheitsförderung im Bezirk Gries mit besonderer Schwerpunktsetzung auf soziale und psychische Gesundheit notwendig. Der Bereich Bezirk eignet sich für die genannten Zielgruppen besonders gut, da sie in anderen Bereichen, beispielsweise Schule oder Arbeitsplatz, aufgrund ihrer jeweiligen spezifischen Situation nur sehr schlecht erreicht werden können.

Dem Bezirksrat Gries war es unter besonderer Berücksichtigung der Bevölkerungssituation ein Anliegen, ein Gesundheitsförderungs-Projekt für den Bezirk zu initiieren. Zu diesem Zwecke wurde vom Diversity Consult Network ein entsprechendes Konzept erarbeitet und in weiterer Folge seitens des Bezirksrates ein Förderansuchen an den Fonds Gesundes Österreich gestellt.

Zentrale Anliegen des Projektes „Gesunder Bezirk Gries – ein Bezirk zum Wohlfühlen“ sind die Sensibilisierung der BewohnerInnen des Bezirks für Gesundheitsthemen sowie eine allgemeine Erhöhung des Wissensstandes in Bezug auf Gesundheitsförderung und Präventionsverhalten. Damit verbunden soll eine Steigerung des Wohlbefindens der BewohnerInnen in ihrem spezifischen Lebensumfeld erreicht werden. Nachhaltigkeit wird insbesondere durch die Verankerung der Gesundheitsthemen und Maßnahmen bei der bestehenden Bezirksinfrastruktur, wie Bezirksrat, lokale Vereine und Betriebe erzielt, sodass ein „Gesunder Bezirk Gries“ entstehen kann, ein Bezirk zum Wohlfühlen für seine BewohnerInnen.

Unter der gemeinsamen Dachmarke „Gesunder Bezirk Gries“ werden verschiedene Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit und zur Hebung des Wohlbefindens im Bezirk umgesetzt, durch Initiierung von Kleinprojekten, Organisation von öffentlichen Veranstaltungen, Durchführung von Konfliktmanagement und Promotion von alternativer, friedlicher Konfliktlösung, Schaffung von niederschweligen Sportangeboten und Durchführung von Befragungen zu Gesundheit und Präventionsverhalten. Besser als andere Einzelmaßnahmen ist eine Dachmarke dazu geeignet, gleichsam als gemeinsame Vision, Gesundheitsförderung ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken und gleichzeitig dazu zu motivieren, selbst an der Entwicklung zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden mitzuarbeiten.

Als Basis für die Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen wird eine Partizipationsstruktur im Bezirk installiert. Die bestehende politische, wirtschaftliche und soziale Struktur im Bezirk soll gefördert und dazu angeregt werden, ihren Teil zum gesunden Bezirk beizutragen. Hierbei werden vor allem BezirksrätInnen als Informationsdrehschibe und für Lobbyarbeit, FachexpertInnen für Gesundheitsförderung, lokale Wirtschaftstreibende und Vereine und NGO's zur Umsetzung der verschiedenen Kleinprojekte eingebunden.

Bei einer angenommenen Projektdauer von 3 Jahren ist ein mehrphasiger Verlauf vorgesehen, der sich in eine Einstiegsphase, mehrteilige Umsetzungsphase und Abschlussphase gliedert.

Das Projekt kann als Pilotprojekt einer umfassenden Gesundheitsförderung angesehen werden und folgt in seinem Grundkonzept den Kriterien der Weltgesundheitsorganisation, seine Umsetzung ist als ein gesundheitspolitisches Ziel anzusehen.

Der Bezirksrat Gries konnte jedoch nicht, wie zunächst angenommen, als Träger des Projektes auftreten, weswegen die Trägerschaft nun mit Gemeinderatsbeschluss vom 11.02.2009 durch die Stadt Graz-Gesundheitsamt unter denselben Förderungsbedingungen des Fonds Gesundes Österreich übernommen wurde.

Mit Schreiben vom 22.08.2008 wurde dem Bezirksrat Gries die Förderungswürdigkeit des Projektes bestätigt und bei anerkannter Projektdauer von 3 Jahren und Gesamtprojektkosten incl. Evaluation in der Höhe von € 286.150,- eine Förderung von € 155.575 zuerkannt. Diese Förderzusage war jedoch an die Voraussetzung geknüpft, durch entsprechende schriftliche Finanzierungszusagen nachzuweisen, dass die Finanzierung der durch die Förderung des Fonds Gesundes Österreich nicht abgedeckten budgetierten Projektkosten gegeben ist. Der restliche Finanzierungsbedarf für das Projekt beträgt € 130.575, und soll durch die Stadt Graz und das Land Steiermark sichergestellt werden, wobei dem Fond Gesundes Österreich bereits eine Absichtserklärung seitens des Landes Steiermark in der Höhe von gesamt € 60.000,- aufgeteilt auf drei Jahresraten, beginnend mit 2009, vorliegt. Auch der Bezirksrat Gries beabsichtigt nach Maßgabe der Mitteln aus dem Bezirksbudget eine Finanzierungsbeitragung von ca. € 10.000,- wobei diese Mittel zum gegebenen Zeitpunkt jedoch noch nicht als gesichert zu betrachten sind.

Da die Stadt Graz-Gesundheitsamt als Träger des Projektes in Erscheinung tritt, ist es erforderlich die Gesamtkosten in der Höhe von € 286.150,- zunächst budgetär sicherzustellen, aufgeteilt auf drei Jahresraten, wobei sich jedoch der Betrag um die Förderungen des Landes bzw. Fonds Gesundes Österreich entsprechend verringert, sodass sich ein tatsächlicher Finanzierungsbedarf für die Stadt Graz in Höhe von €70.575,- ergibt.

Es ergibt sich somit für die Umsetzung des Projektes „Gesunder Bezirk Gries – ein Bezirk zum Wohlfühlen“ grundsätzlich folgender Finanzierungsplan:

	2009	2010	2011
Fonds Gesundes Österreich	€ 52.000,-	€52.000,-	€51.575,-
Land Steiermark	€ 20.000,-	€20.000,-	€20.000,-
Stadt Graz	€ 20.000,-	€25.287,50	€25.287,50
<b>Gesamt</b> <b>€286.150,-</b>	<b>€ 92.000,-</b>	<b>€97.287,50</b>	<b>€96.862,50</b>

Die für die Ausarbeitung des dem Projekt zugrunde liegenden Konzeptes verantwortlich zeichnende Fa.Diversity Consult Network, vertreten durch ihre Geschäftsführerin Frau Michaela Strapatsas, soll die fachliche und administrative Begleitung des Projektes auch in weiterer Folge übernehmen, insbesondere auch die gesamte Abwicklung mit dem Fonds Gesundes Österreich.

Der Ausschuss für Soziale, Gesundheit und SeniorInnen stellt daher den

#### A n t r a g,

der Gemeinderat möge beschließen:

- 1.) Die Projektgenehmigung für das Projekt „Gesunder Bezirk Gries – ein Bezirk zum Wohlfühlen“ mit einer sich über die Jahre 2009, 2010 und 2011 erstreckenden Projektdauer wird erteilt.
- 2.) Die Gesamtkosten für das Projekt in der Höhe von €286.150,- finden ihre Bedeckung auf der VAST 1.50000.755000 und werden unter der Voraussetzung genehmigt, dass die durch die Förderungen des Fonds Gesundes Österreich und Landes Steiermark sich tatsächlich für die Stadt Graz anteilmäßig ergebenden Kosten € 70.575,- betragen, aufgeteilt auf 3 Jahresraten von 2009 €20.000,-, 2010 €25.287,50 und 2011 €25.287,50.
- 3.) Zwischen der Stadt Graz-Gesundheitsamt und dem Fonds Gesundes Österreich ist entsprechend den Förderungsbedingungen des Fonds Gesundes Österreich eine vertragliche Vereinbarung abzuschließen.
- 4.) Der beiliegende und einen integrierten Bestandteil des Beschlusses bildende Leistungsvertrag, abgeschlossen zwischen der Stadt Graz Gesundheitsamt und der Fa.Diversity Consult Network, vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Michaela Strapatsas, wird genehmigt.

Der Stadtrat:

Der Bearbeiter:

Der Abteilungsvorstand:

(Mag.Dr.W.Riedler)

(Dr.Ulf Zeder)

(Dr.med.univ.J.Künstner)

Vorberaten und angenommen  
in der Sitzung des Ausschusses  
für Soziales, Gesundheit und  
SeniorInnen  
am .....

Der/die Vorsitzende